

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Verein sächsischer Ornithologen - 20. sächs. Ornithologentag, 7.-9. April
1934 in Bautzen und Neschwitz

Zimmermann, Rudolf

1935

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-96587

das in gleich inniger Weise durchhielt, bis der Tod es löste. Von 1893—1897 war KRAMER als Hilfslehrer in Herrnhut tätig, im zuletztgenannten Jahre erhielt er eine ständige Lehrerstelle in Grofshennersdorf bei Zittau, die er 1905 mit einer solchen in Niederoderwitz bei Zittau vertauschte und in der er später zum Oberlehrer befördert wurde.

Ornithologisch ist KRAMER besonders durch seine beiden Arbeiten „Säugetiere und Vögel des Teichgebietes von Grofshennersdorf und Umgegend“¹⁾ und „Zur Wirbeltierfauna der Südlasitz“²⁾, in denen die Vögel mit ganz besonderer Liebe behandelt worden sind, und durch seine Beteiligung an den grundlegenden Arbeiten UTTENDÜRFERS hervorgetreten. Daneben hat er WILLIAM BAER in uneigennützigster Weise sein reiches Beobachtungsmaterial aus der sächsischen und preussischen Oberlasitz für dessen Ornithologie der Oberlasitz zur Verfügung gestellt. Seine Haupttätigkeit allerdings lag auf entomologischem Gebiet; er war ein anerkannter Dipterenkenner und Spezialist der Tachinen. Von seinen Arbeiten auf diesem Gebiete, die seinen Namen weit über die engen Grenzen seiner Heimat hinausgetragen haben, seien hier nur „Die Tachiniden der Oberlasitz“³⁾ und „Die Musciden der Oberlasitz“⁴⁾ genannt.

HEINRICH KRAMER war ein ungemein fleißiger, von einem hohen Pflichtbewußtsein durchdrungener Mensch, der trotz des schmerzhaften Leidens, das seine letzten Lebensjahre trübte, nicht nur bis kurz vor seinem Tode getreulich seine Berufspflichten ausfüllte, sondern darüber hinaus auch noch die Zeit fand, seinen wissenschaftlichen Neigungen nachzugeben. Noch am 16. Dezember 1934 hat er in anstrengenden Klettereien am Oybin und Ameisenberg Rupfungen des Wanderfalken gesammelt. Die Einträge in seinem Tagebuche hören am 31. März, also acht Tage vor seinem Tode, auf.

Der VsO wird dem Verstorbenen ein treues Gedenken bewahren; für mich selbst steht er in der Erinnerung als einer von denen, die in meinem heutigen ornithologischen Arbeitsgebiete, der Oberlasitzer Niederung, in durchaus zuverlässiger Beobachtungstätigkeit die Grundlagen geschaffen haben, auf denen sich unsere heutige Tätigkeit aufbaut.

Rud. Zimmermann, Dresden

Verein sächsischer Ornithologen

20. sächs. Ornithologentag, 7.—9. April 1934 in Bautzen und Neschwitz. Nachdem die am Nachmittag des 7. April in Bautzen eingetroffenen Teilnehmer unter Führung des

- 1) Ber. Naturw. Ges. Isis Bautzen 1910—1912 (1913) S. 57—76.
- 2) Ebenda, 1921—1924 (1925) S. 29—77.
- 3) Abhandl. Naturforsch. Ges. Görlitz 27 (1911) S. 117—166.
- 4) Ebenda, 28 (1917) S. 257—352.

Vorsitzenden der Bautzener Isis, Herrn Dr. K. JORDAN, einen kurzen Rundgang durch die historisch und baugeschichtlich so interessante und schöne Stadt unternommen und die naturkundl. und vorgeschichtl. Sammlungen im Stadtmuseum besichtigt hatten, versammelten sich abends 19 Uhr Mitglieder und Gäste, die größtenteils der dem VsO korporativ angeschlossenen Bautzener Isis angehörten, im Saale des „Weissen Rofs“ zur Eröffnungssitzung. Herr Pfarrer SCHNEIDER eröffnete sie mit einer Begrüßung der Anwesenden und gedachte dann der Toten der Vereins: Oberl. RICH. SCHLEGEL, Dr. E. HARTERT, Forstmeister LOOS und Prof. Dr. BAUNACKE, deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Hierauf trug der Unterzeichnete den Geschäftsbericht vor. Nach dem damit beendeten geschäftlichen Teil sprachen die Herren Dr. HERR über Mifsbildungen bei Vögeln“ und Prof. Dr. WACHS über „Paarungsspiele als Artcharaktere“. An beide Vorträge, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden, schlossen sich kurze Aussprachen an, nach deren Beendigung die Teilnehmer noch längere Zeit in anregendem Gedankenaustausch beisammen blieben. Am Sonntag Morgen fuhren die Teilnehmer bei prächtigstem Frühlingssonnenschein nach Neschwitz, woselbst zunächst die forstlichen Vogelschutzeinrichtungen der Vogelschutzstation des Ldv. Sächs. Heimatschutz besichtigt wurden. Herr Dr. v. VIETINGHOFF-RIESCH führte die Teilnehmer durch das Revier und gab ihnen in gehaltvollen Erläuterungen einen aufschlußreichen Einblick in die bisher in Neschwitz getroffenen Mafsnahmen und die Endziele seiner Bestrebungen, die strenge wissenschaftliche Erkenntnisse zur Grundlage haben und sich fern halten von jenen Vogelschutzmafsnahmen, die ausschließlicly gefühlsmäfsig betrieben werden und sich daher nur allzuoft in falschen Bahnen bewegen. Nach Schluß der mehrstündigen Führung nahm man das Mittagessen ein und fand sich am Nachmittag 15 Uhr in dem prächtigen Saale des Neuen Schlosses zur Wissenschaftlichen Sitzung zusammen. Herr Pf. SCHNEIDER eröffnete dieselbe mit einer Begrüßungsansprache und herzlichen Dankesworten an den Besitzer der Herrschaft Neschwitz, Herrn Kammerherrn Frhr. v. VIETINGHOFF-RIESCH und seiner Gemahlin für die dem VsO nun schon zum zweiten Male dargebotene Gastfreundschaft. Nachdem noch der Bürgermeister von Neschwitz und der Führer der Ortsgruppe Neschwitz der NSDAP dem VsO einen Willkommensgrufs entboten hatten, ergriff Herr Dr. v. VIETINGHOFF-RIESCH das Wort zu seinem Vortrag „Psychologische Beobachtungen bei der Falknerei“, sich dabei im wesentlichen auf seine eigenen Erfahrungen mit den beiden Beizhabichten „Sultana“ und „Hanka von der Eutricher Heide“ stützend, die beide den Anwesenden auch vorgestellt wurden. Im Anschluß daran entrollte der Unterzeichnete ein Bild über die „Verschiebungen in der Lausitzer Vogelwelt in jüngerer Zeit“. Mit Worten des Dankes an Alle die, die zur

Ausgestaltung der wiederum sehr harmonisch und anregend verlaufenen Tagung beigetragen hatten, schloß in den späten Nachmittagsstunden Herr Pf. SCHNEIDER die Sitzung. Am Abend fand man sich in Säuberlichs Gasthof zu einem Lausitzer Heimatabend zusammen, an dessen schönen Verlauf wohl der Lausitzer Heimatdichter, Herr MAX ZEIBIG, Bautzen, mit seiner jugendfrischen Singschar den Hauptanteil hatte. Der ihm und seiner Singschar immer wieder von neuem gespendete Beifall kam aus übervollen, dankbaren Herzen. — Am Montag fuhren die Teilnehmer bei schönstem Frühlingswetter unter Führung des Unterzeichneten in gemietetem Autobus zunächst nach Caminaw, wo eine Wanderung durch das nach diesem Ort genannte Teichgebiet stattfand. Der Altteich mit seiner reichen Lachmöwenkolonie lockte zu etwas längerem Verweilen, das ein wohl noch ausgedehnteres geworden wäre, wenn nicht das noch zu bewältigende Programm zum Aufbruch gemahnt hätte. Ueber Wartha ging es zunächst nach Grofs-Särchen, an dessen dem Kohlenabbau zum Opfer gefallenem Grofstech vorüber und um das riesige Gelände der Kohlengrube Werminghoff herum nach Koblenz, dessen Teichgebiet in längerer Fußwanderung durchschritten wurde. Die Seltenheiten des Gebiets: Kranich und Graugans, Brachvogel und Limose stellten sich „programmässig“ vor, die Grofse Rohrdommel rief, die Weidenmeise präsentierte sich und auf den weiten Wasserflächen fesselten vor allem die zahlreichen Schellenten, die Moorente und vieles andere mehr. Von den Koblenzer Teichen brachte der Autobus die Teilnehmer nach der Entenschänke, wo zunächst das Mittagessen eingenommen wurde. Eine bisher in den Annalen des Vereins noch nicht verzeichnete Ueberraschung bereitete hier den Teilnehmern an der Exkursion die Schriftleitung und der Verlag des rührigen „Bautzener Tageblattes“ mit der Ueberreichung eines direkt vorbildlichen Berichtes über den Verlauf der ersten beiden Tagungstage. Dem Aufenthalt in der Entenschänke folgte noch ein Rundgang durch das Königswarthaer Teichgebiet, worauf der Abendzug den gröfsten Teil der Teilnehmer wieder in ihre Heimat entführte.

R. Z.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Zimmermann Rudolf

Artikel/Article: [Verein sächsischer Ornithologen - 20. sächs. Ornithologentag, 7.-9. April 1934 in Bautzen und Neschwitz XVIII-XX](#)